

Blog-Artikel 160 von 252

- [< vor](#)
- 160 Immer nur die besten Hits
- Artikel
- [zurück >](#)

Immer nur die besten Hits

Warum muß Hörfunk so langweilig sein?

19. August 2013 [von Walter Säckl]
volXmusik.de

... Immer wieder erstaunlich, wie gut es die heute üblichen Schmalspur-Radioprogramme (der Fachausdruck dafür lautet *formatiertes Programm*) schaffen, das Wirken von Künstlern auf ein einziges ihrer Werke zu reduzieren. Daran erkennt man einen fähigen Musikredukteur (das u ist kein Tippfehler). Erst paßt er sich dem Horizont seiner Hörer an, engt ihn damit noch weiter ein, und dann begründet er das damit, daß die Leute ja nichts anderes hören wollen. ...

19. Oktober, abends noch geschäftlich unterwegs nach München, da kann man ja fast nur Bayern 3 hören. Es kommt eine Meldung über *Supertramp*, und was wird anschließend gespielt? Ich ahnte es schon zehn Sekunden vor dem Intro: *The Logical Song* natürlich, was anderes haben die Jungs ja kaum gemacht; weiß der Geier, wie sie den Rest ihrer erfolgreichen elf Alben praktisch nur mit *It's Raining Again* und *Breakfast in America* gefüllt haben, ohne daß einer was gemerkt hat.

Immer wieder erstaunlich, wie gut es die heute üblichen Schmalspur-Radioprogramme (der Fachausdruck dafür lautet *formatiertes Programm*) schaffen, das Wirken von Künstlern auf ein einziges ihrer Werke zu reduzieren. Daran erkennt man einen fähigen Musikredukteur (das u ist kein Tippfehler). Erst paßt er sich dem Horizont seiner Hörer an, engt ihn damit noch weiter ein, und dann begründet er das damit, daß die Leute ja nichts anderes hören wollen.

Nein, ich bin jetzt ungerecht. Der Gestalter der Sendung kann nämlich nichts dafür, das Problem fängt schon weiter vorn an: Schon längst werden beim Sender keine CDs mehr abspielt, sondern ein zentraler Musikserver, zum Bersten gefüllt mit MP3-Dateien, bedient per Netzwerk alle angeschlossenen Studios. Da ist natürlich nicht mal von *Sting* oder *Paul Simon* das Gesamtwerk drauf, sondern nur das, was halt gebraucht wird. Mit anderen Worten: das, was alle sowieso schon kennen.

Als frühmorgens am 10. November [Deutschlandradio Kultur](#) – ein vielseitiges, gut anhörbares Programm, von dem ich mich hier zum Glück wecken lassen kann – den Tod von *Miriam Makeba* meldete, war

bedauerlicherweise mein einziger Gedanke dazu: „Oh nein, heute werden sie uns mit *Pata Pata* nur so überschwemmen!“ Bälde als gedacht: kurz vor sieben im Auto schalte ich SWR1 ein, um die Nachrichten zu hören ... zwei Takte genügen. So schnell war ich selten zum zweiten Mal auf dem Ein-Aus-Knopf. Wobei das Lied ja gar nicht schlecht ist; was mich daran nervte, war ja nicht das Lied an sich, sondern ... sagt mal, ihr Musikreduktionen: **was soll das?**

Bin ich da wirklich so exotisch? Von einem guten Radioprogramm – und gerade einem öffentlich-rechtlichen, das es nicht nötig hat, sich anzubiedern! – erwarte ich Überraschungen, Frisches, Seltengehörtes, Raritäten – Musik, die zwar weniger bekannt, aber deshalb nicht weniger hörensenswert ist, also im großen und ganzen eine *Erweiterung meines Horizontes*, auch in kultureller Hinsicht – und nicht den dreitausendsten Aufguß eines Teebeutels, auch wenn der Tee mal sehr gut schmeckte. Wie *Another Day in Paradise* klingt, wissen wir mittlerweile. Alle.

DR-Kultur hat übrigens nach der Meldung nicht „Pata Pata“, sondern ein anderes Lied von Miriam gespielt, das ich nicht kannte. Das will zwar nichts heißen, aber: na bitte, es geht doch!

PS: Als ich diese Meldung schrieb, kannte Google das Wort *Musikredukteur* noch nicht. Ich beantrage hiermit ein Copyright ☺

Volker Gringmuth, 10. November 2008, einklich.net

#501

Blog-Artikel 160 von 252

- [< vor](#)
- 160 Immer nur die besten Hits
- Artikel
- [zurück >](#)

[Alle Artikel im Volksmusik-Blog anzeigen](#)